

Ich wandre durch die stille Nacht

Text by *Josef Karl Benedikt von Eichendorff* (1788-1857)

Set by (*Karl*) *Friedrich Curschmann* (1805-1841), *Bild der Nacht*, op. 18, #2; *Robert Franz* (1815-1892), op. 35, #2; *Robert Gund* (1865-1927), *Nachts*, op. 40, #5; *Theodor Fürchtegott Kirchner* (1823-1903), op. 95; *Armin Knab* (1881-1951); *Fanny Mendelssohn-Hensel* (1805-1847), *Nachtwanderer*, op. 7, #1; *Aribert Reimann* (1936-), *Nachts*, from *Nachtstück II*

Ich	wandre	durch	die	stille	Nacht,
[ʔɪç]	ˈvan.drə	durç	di:	ˈʃtɪ.lə	naxt]
I	walk	through	the	quiet	night;

da	schleicht	der	Mond	so	heimlich	sacht
[da:	ʃla:ɛçt	de:ɐ̯	mo:nt	zo:	ˈha:em.lɪç	zaxt]
there	steals	the	moon	so	secretly	gently,

(the moon slips secretly and gently)

oft aus der dunkeln Wolkenhülle.
Und hin und her im Tal,
erwacht die Nachtigall
dann wieder alles grau und stille.

O wunderbarer Nachtgesang,
von fern im Land der Ströme Gang,
leis Schauern in den dunkeln Bäumen,
irrst die Gedanken mir,
mein wirres Singen hier,
ist wie ein Rufen nur aus Träumen,
mein Singen ist ein Rufen,
ein Rufen nur aus Träumen.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

